

318—329: op. 18/1	377—383: sermo 33
329—335: sermo 49	383—385: ep. 7, 18
335—340: sermo 50	385—400: op. 32
340—346: op. 30	400—408: op. 45
346—359: op. 9	408—410: ep. 6, 22
359—361: op. 37/2	411—427: op. 1
361—362: ep. 6, 34	427—430: ep. 4, 7
362—366: ep. 6, 4	430—433: ep. 8, 3
366—377: op. 40	433—436: ep. 8, 5 ²⁷⁷⁾

Cod. Casin. 358 (= C 1) ²⁷⁸⁾, 390 × 260 mm groß, ist in beneventanischer Schrift aus dem Ende des 11. Jh. ²⁷⁹⁾, zweispaltig auf 42 bis 68 Zeilen, von verschiedenen Händen geschrieben. Ihre Bestimmung im Einzelnen ist nicht ganz leicht, da die Beneventana wenig individuelle Schreibmerkmale zuläßt. Von einem ersten Schreiber stammt Seite 1—72; die Seite 73 bleibt frei, und mit Seite 74 beginnt ein zweiter Schreiber, der bis Seite 123 beschäftigt ist. Auf den letzten Zeilen von pag. 123 beginnt bereits eine dritte, sehr klein schreibende Hand, die pag. 131 wieder von einer anderen abgelöst wird, die große Ähnlichkeit mit der des zweiten Schreibers hat. Diese Hand schreibt zwar im Folgenden manchmal größer oder kleiner, enger oder weiter, muß auch auf den immer wieder wechselnden Zeilenabstand Rücksicht nehmen, doch sind

²⁷⁷⁾ Epist. 8, 5 endet pag. 436 mit *reverentiam exhibere* (PL. 144, 473 B); von einigen noch folgenden Wörtern ist praktisch nichts mehr zu lesen. Im Anschluß daran ist eine Seite herausgeschnitten, deren Falz noch zwischen pag. 431 und 432 stehengeblieben ist.

²⁷⁸⁾ Zur Hs. vgl. B. de Montfaucon, *Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova* 1 (1739) 226; A. Caravita, *I codici e le arti a Monte Cassino* 1 (1869) 284; L. Bethmann, *Archiv der Ges. f. ältere deutsche Geschichtskunde* 12 (1874) 506; G. Waitz, *NA.* 2 (1877) 332—334; G. Vitaletti, *La Bibliofilia* 21 (1919/20) 121—124; A. Wilmart, *Rev. bén.* 44 (1932) 126 Anm. 2, 128 Anm. 4; M. Inguanez, *Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus* 2/2 (1934) 201—205; Blum, *St. Peter Damian* S. 66; G. Tabacco, *Vita Romualdi* S. IV ff. — Dankbar sei auch an dieser Stelle der Gastfreundschaft der Abtei Monte Cassino und der vielfachen Unterstützung durch ihren gelehrten Bibliothekar Don Ambrogio Mancone gedacht, deren sich der Vf. bei einem Aufenthalt in der Abtei im Februar/März 1956 erfreuen konnte.

²⁷⁹⁾ E. A. Loew, *The Beneventan Script. A history of the south Italian minuscule* (1914) 350 datiert auf 1070—1100; nach Waitz, *NA.* 2 (1877) 333 ist Casin. 358 jünger als 359 und datiert erst aus dem 12. Jh.; nach Wilmart, *Rev. bén.* 44 (1932) 126 Anm. 2 „on n'a pas la preuve matérielle que les Casin. 358 et 359 aient été composés au temps même de l'abbé Didier ou par ses soins; mais les présomptions sont assez fortes“; der frühere Bibliothekar von Monte Cassino, G. Federici, hat dem Codex die Bemerkung vorangeschickt: *exaratum codicem reor vivente ipso S. Petro Damiano anno circiter 1069.*